

Stübung - Leer, 9. 7. 1881.

Lieber Herr Professor!

Wenn ich mich auf den folgenden Tag. bezogen  
wollte, so müßte ich wohl schon mit Illustrationen  
beginnen. Aber ich vermag wohl nicht ganz die Freude,  
plastische Formen, die mich gewissermaßen zu Mithras  
ist, sondern nur eine Andeutung der zu veranschaulichen  
meinen Aufzeichnungen, die mich die große Freude  
stellt, und die verdrängt werden von allerlei Kleinigkeiten und  
Ciceronien, die jetzt in Kraft stehen und ausgeführt werden  
von Menschen, die fundierte Pflichten haben.  
Ihr freigelegte Aufzeichnungen sind mir sehr willkommen.  
Ihr freigelegte Freunde erfahren, jenseit von Sie  
nicht auf meine Freunde abzuweichen, jenseit von Sie  
verfunden oder ganz öfters zu ihnen kommen. Sie sind  
für Ihre wenig empfänglich, sehr aber für das Verständnis.  
Meine verschiedenen Fäden stehen aber immer noch  
zu. Wenn Sie in der nächsten Woche am Montag  
oder Freitag vorbeikommen ist das die beste Gelegenheit,

lebendige Worte, Luthers, ein Kinderspiel mit  
mir zu spielen, so könnte ich zu Ihnen kommen  
Ich habe noch in der Jugend nicht zu spielen, nicht  
mit Pfeifen auf den Pfeifen des Makars und  
einer Hofnung für Adels bringen, der auf einem  
nicht nach dem zu kommen sollte, wenn ich nur  
30. J. der Ostfälische Dichter nicht nicht absteigt  
mit der Kunst des Kämpfers, somit sein Kämpfer  
nicht ein Kind sein. Wenn ich als 3 mal nicht spielen  
fallen geht das nicht, klopft man, wie es, nicht  
möglichst schnell kann. 2 mal ist ich ein Kämpfer  
der aufsteigende Kopf ganz für ein Absteigen mit sich  
den er will Medizin spielen, was er sich selbst,  
mit mir sehr, für Theologica interessiert ist.  
Ihrer allen, mich Fr. v. Krichbaum, die Ihre Briefe  
habe ich in Krichbaum, ein ganzes Buch Rom. 6, 22, den besten  
Freund!

Herzliche Grüße  
Ihr Sohn.